

Auch die Sonnenuhr kann man neu erfinden

Ein Astronomie-faszinierter Wiesbadener Ingenieur entwickelte ein futuristisches Modell, das Zeit und Datum „ansagt“



Stolz präsentiert Ingenieur Carlo Heller seine Wiesbadener Sonnenuhr".
Foto: Wolf Raimann

Von KURIER-Redakteurin

Jutta Schwiddessen

Würden Sie einen Erfinder auf der Straße erkennen? Wohl kaum. Vor allem dann nicht, wenn seine Erfindung erst berühmt werden soll - wie die Wiesbadener Sonnenuhr von Carlo Heller. Wer sich das Modell des 41-jährigen Maschinenbauingenieurs mit einem Faible für Astronomie anschaut, muss zunächst mal Abschied nehmen vom überlieferten Bild einer Sonnenuhr. Seine bereits zum Patent angemeldete Uhr wirft keine Schatten, an denen sich „so ungefähr die Zeit ablesen lässt. Hellers futuristisch anmutendes Modell aus Acrylglas und Edelstahl arbeitet minutengenau und erlaubt es außerdem, die Wanderung der Sonne über unseren Planeten zu verfolgen. Der Spiegel der Sonnenuhr reflektiert nämlich das Sonnenlicht und projiziert einen hellen Lichtpunkt auf den als Erdball gestalteten Schirm. Auf dessen Skala lassen sich dann - sofern die Sonne wenigstens ein bisschen scheint - Datum und Uhrzeit ablesen.

„Zeit wird zum Erlebnis“, wirbt Heller für seine Erfindung, die er über seine 1999 gegründete - Firma „Helios“ vertreibt.

„Zeit erleben“ ist auch die persönliche Devise Hellers, der sein Hobby zum Beruf machte - dafür gern einen Job im Industriemanagement an den Nagel hängte. Fasziniert hatte die Idee einer sonnen gesteuerten Uhr nämlich schon den zwölfjährigen Carlo, als er mit staunenden Augen einen Meteoriten beobachtete. Sofort leiht er sich Bücher über Astronomie

Sunnyboy“ mit Tüfteltalent

aus, baut im Kinderzimmer seine ersten astronomischen Instrumente und mit 14 ein eigenes Spiegelteleskop. Sechs Jahre später setzt er seine Forschungen an der Zimmerdecke fort: Ein Spiegel auf der Fensterbank reflektiert das Licht auf eine dort aufgezeichnete Skala..

Aus Heller wird im Laufe der Jahre ein promovierter Ingenieur und aus der Zimmerdecke ein Projektions schirm. Mit der Genauigkeit der „Zeitansage“ seiner Sonnenuhr hapert's aber noch. Doch Heller macht weiter. Sein Ehrgeiz ist geweckt. Tüftler-Talent und Unternehmmergeist liegen schließlich in der Familie: Großpapa Otto Heller war an der Entwicklung der Motorsäge beteiligt,

die er patentieren ließ, und Papa Alfred gründete in den 50er Jahren ein Unternehmen zur Produktion von Trinkbechern und Verpackungen aus Kunststoff.

1999 hat es auch Carlo geschafft. Und in diesem Sommer gab die „Helios-Uhr ihr Debüt in einer Gartenausstellung im Wiesbadener Kurpark. Ein Unikat übrigens, wie jede Hellersche Sonnenuhr, denn sie geht nur richtig, wenn sie für den gewählten Standort berechnet und gefertigt wird.

In seinem „Helios“-Domizil im Begasweg 3 tüftelt der Technik faszinierte „Sunnyboy“ bereits an neuen Sonnenchronometern und astronomischen Uhren für den Innenbereich. Und träumt vor weiteren Weltpremiere...

Warum nicht? Als Uhrenstadt war Wiesbaden schon einmal berühmt. Im 19. Jahrhundert baute Carl Theodor Wagner Kaderuhren für Kirchen, Rathäuser, Schulen und Fabriken und exportierte sie in alle Welt. Erst das Zeitalter der Quarzuhren beendete in der Mitte des 20. Jahrhunderts diese Nassauer Erfolgsstory. Da ist Heller vermutlich besser dran: Die Sonne als Zeitmesser fasziniert die Menschheit seit Jahrtausenden.

The sundial can also be reinvented

An astronomy-fascinated Wiesbaden engineer developed a futuristic model that displays time and date

By KURIER-Editor Jutta Schwiddessen

Would you recognize an inventor on the street? "Hardly. Especially not when his invention is to be celebrated - like the Wiesbaden sundial of Carlo Heller. If you look at the model of the 41-year-old mechanical engineer with a passion for astronomy, you have to say good-bye to the delivered image of a sundial. His already patent-pending sundial does not cast shadows, which can be roughly the time. Heller's futuristic model of acrylic glass and stainless steel works for a minute and also allows you to follow the sun's path over our planet. The mirror of the sundial reflects the sunlight and projects a bright light onto the screen designed as a globe. On its scale, the date and time can be read off, provided the sun is at least a bit shiny.

"Time becomes an experience," Heller argues for his invention. Which he markets on his company "Helios", founded in 1999.

"Experiencing the time" is also the personal motto of Hurricane Hellers, who turned his hobby into a profession - for a job in the field of industrial management. Fascinated, the idea of a sun-controlled clock had the twelve-year-old Carlo, as he watched a meteorite with astonished eyes. He immediately borrows books on astronomy that he builds in the nursery.

His first astronomical instruments and with 14 his own mirror telescope. Six years later, he continues his research on the ceiling: a mirror on the window sill reflects the light onto a scale recorded there.

Heller has become a doctorated engineer over the years and a projection screen from the ceiling. But Heller's continued his ambition, his talent and his entrepreneurial spirit lie in his family: Grandpa Otto Heller was involved in the development of the chain saw and Papa Alfred founded a company for the production of drinking cups and plastic packaging in the 1950s.

In 1999 Carlo also made it. And this summer the "Helios sundial" made its debut in a garden exhibition in the Wiesbaden spa park. It is a unique piece, like any light-sundial, because it is only correct when it is calculated and manufactured for the selected location.

In his "Helios" firm at Begasweg 3, the technology fascinates "Sunnyboy" already at new sunchometers and astronomical clocks for the interior, and dreams of further world premieres...

Why not? As a watch town, Wiesbaden was once famous. In the 19th century, Carl Theodor Wagner built cadrepieces for churches, town halls, schools and factories and exported them all over the world. The age of the quartz clocks ended this Nassau success story in the middle of the 20th century. Heller is probably better off: The sun as a timepiece fascinates mankind for thousands of years.

Wiesbaden Kurier, 6 July, 2001